

Jahresrapport HKA : Auftakt zu HKA performa 2010

Autor(en): **Gertsch, Silvan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 03

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-109333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresrapport HKA

Auftakt zu HKAperforma2010

Die Höhere Kaderausbildung der Armee lud am 15. Januar 2010 zum Jahresrapport im Armee-Ausbildungszentrum in Luzern. 250 zivile und militärische Mitarbeitende sowie Gäste aus Militär, Politik und Bildung waren vor Ort. Kommandant Divisionär Marco Cantieni betonte: «Die HKA ist auf Kurs». Als Gastreferentin berichtete die Alpinistin Evelyne Binsack über Extremerfahrungen.

Silvan Gertsch*

«Sie haben den Weg zu Spitzenleistungen schon hinter sich. Wir verfolgen unseren konsequent weiter», sagte Marco Cantieni, Kommandant der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) am Freitag zu Evelyne Binsack. Die Extremsportlerin blickte in ihrer Präsentation anlässlich des Jahresrapports der HKA vor rund 250 Personen im Armee-Ausbildungszentrum in Luzern auf ihre Grenzerfahrung im Rahmen der Expedition Antarctica zurück. In lebhaften Bildern erklärte sie, wie sie trotz Rückschlägen die Motivation und Willenskraft gefunden hat, in 484 Tagen von der Schweiz aus an den Südpol zu reisen. Nicht Können und Mut allein brauche es, oft auch Demut und Gebet, um ein Ziel zu erreichen. Und man glaubt es der strahlenden Frau, deren herzhafter Humor (selbst aus der Eigernordwand) trägt und immer wieder alles leichter macht...

Ein überzeugter Fan der Kaderausbildung

Zuvor bezeichnete sich Korpskommandant André Blattmann als «überzeugter Fan» der Höheren Kaderausbildung der Armee: «Die HKA (eine Perle der Armee) trägt zur Sicherheit und Freiheit in unserem Land bei.» Er sei gerne wieder nach Hause gekommen... Aber auch die HKA spüre die Tatsache, dass immer weniger Geld zur Verfügung stehe. «Stellen Sie sich eine Treppe mit zwölf Tritten vor. Jeder Tritt geht nach unten – jedes Jahr gibt es Abzüge», versinnbildlichte Blattmann die finanzielle Entwicklung in der Armee. Gleichzeitig appellierte er ans Kostenbewusstsein. Die zur Verfügung stehenden Mittel müssten effizient und verantwortungsbewusst eingesetzt werden. Daneben forderte er, die Ausbildung der Berufsoffi-



Divisionär Marco Cantieni, Kommandant HKA: «Die HKA bietet die beste praktische Führungsbildung der Schweiz an». Foto: HKA

ziere auf die Bedürfnisse von heute hin zu überprüfen. Und immer wieder gehe es darum, in der Führungsausbildung den legendären Führungsrhythmus der Armee zu üben, zu verinnerlichen und als Mehrwert weiterzugeben.

Wie eine tickende Zeitbombe

Diesen Aspekt griff Divisionär Marco Cantieni in seinem Ausblick auf. Die Förderung von Kostenbewusstsein und -trans-

HKAperforma2010

Die Führungsausbildung der Armee:

Der Chef der Armee hat die HKA mit dem Schwergewichtsanlasses V 2010 betraut. Die HKA tritt dabei sieben Mal auf und berichtet jedesmal in der ASMZ darüber. Nächste Anlässe:

- Korpsgeistanlass GST S: 25.02.10
- Frühjahrstagung MILAK: 06.03.10
- Symposium HKA: 18.–19.06.10
- Tag der Unteroffiziere BUSA: 28.08.10
- Chance Miliz ZS: 16.10.10
- Traditionsanlass HKA: 07.12.10

parenz seien zentrale Punkte im laufenden Jahr bei der HKA. Infolge eines finanzbedingten Personalabbaus von 10% seien 16 besetzte Stellen aufgehoben worden. Für neun der betroffenen Mitarbeiter habe man eine Lösung gefunden. Bei den restlichen sei der Trennungsprozess eingeleitet worden. Daran anknüpfend verglich er die Situation beim Miliz-Kadernachwuchs der Armee mit einer tickenden Zeitbombe: «Wir leben im Bereich Personal noch von früheren Ressourcen», so Cantieni. Damit man auch in Zukunft über genügend Nachwuchs verfüge (die Lage z. B. bei Führungsgehilfen Stufe Bataillon sei heute dramatisch), setze man bei der HKA unter anderem auf Kaderwerbung in Form von Schnuppertagen in Lehrgängen.

«Wir sind auf Kurs»

Abschliessend konnte der Kommandant HKA festhalten: «Wir sind auf Kurs.» Die letztjährigen Umfragen bestätigen dies: Teilnehmer, Vorgesetzte, höhere Stabsoffiziere und Querschnittsbereiche verteilen der HKA allesamt gute bis sehr gute Noten. Jetzt gelte es, die externe Wahrnehmung der HKA in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik noch weiter zu erhöhen und die strategischen Partnerschaften auch zu Fachhochschulen zu vertiefen. Für Marco Cantieni ist klar: «2010 ist ein besonderes Jahr für uns.» Die HKA wird und muss es wagen. Wie sprach es doch Evelyne Binsack aus: «Wer wagt, kann verlieren; wer nichts wagt, hat schon verloren». Und der grosse Generalstabschef Helmut von Moltke hätte wohl mit Begeisterung zugefügt: «Erst wägen – und dann wagen!» ■

* Journalist, Fachstab MIKA.